

„... Antwort sollte je Frage maximal drei kurze Sätze umfassen.“

1. Welche Rolle spielt für Sie das Thema Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und wie würden Sie diese fördern?

Ich habe in meinem Programm den Begriff der „Mitmachstadt“ geprägt, denn Mitmachen und Mitgestalten nimmt für mich einen großen Stellenwert ein. Dies schließt die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern mit ein – die Stärkung des Modells Bürgerrat bei besonders weitreichenden Themen, ein Bürgerbudget zur aktiven Mitgestaltung vor Ort und jährliche Stadtteilrunden als aktive Vor-Ort-Beteiligung.

2. Welche Pläne haben Sie, um in Pirna die Jugendbeteiligung zu verbessern?

So wie es nicht „die eine Jugend“ gibt, so gibt es auch nicht nur eine Form der Jugendbeteiligung: Viele verschiedene Gruppen und Einzelpersonen engagieren sich in unserer Stadt. Dabei möchte ich Vereine und Initiativen unterstützen, die verschiedene Formen von Jugendbeteiligung initiieren und ausprobieren. Zudem möchte ich in der Stadtverwaltung für eine oder einen - mit jugendgemäßen Kommunikationsmitteln ausgestatteten und öffentlich sichtbaren - Kinder- und Jugendbeauftragten sorgen, mit der Aufgabe, Ideen und Partner zusammen zu bringen.

3. Formate wie der Markt der Kulturen, der Christopher Street Day oder die interkulturelle Woche machen in Pirna Engagement sichtbar und sind ein offenes Bekenntnis zu Vielfalt in unserer Gesellschaft – würden Sie diese Veranstaltungen zukünftig auch mit Ihrer Schirmherrschaft begleiten?

Ich bin den Initiativen dankbar dafür, dass sie für ein buntes, tolerantes und vielfältiges Pirna sorgen und verbinde mit einer Schirmherrschaft ein klares Bekenntnis dafür. Ich stehe mit einer eindeutigen Haltung an der Seite derer, die für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen und sich für ein liebenswertes Pirna engagieren. Daher: Ja, es ist mir eine Herzensangelegenheit!

4. Welches Potential sehen Sie für Pirna in der Förderung der deutsch-tschechischen Beziehungen und planen Sie den Ausbau von deutsch-tschechischen Kooperationen?

Für mich haben internationale Begegnungen und einander kennen, verstehen und respektieren lernen generell eine große Bedeutung. Durch die Grenznähe und die bestehenden Kooperationen besteht für Pirna ein besonderes Verhältnis zur tschechischen Republik. Das Binationale Gymnasium steht exemplarisch dafür. Diese Beziehungen möchte ich weiterhin aktiv pflegen und weitere Initiativen gern unterstützen.

5. Welchen Stellenwert hat Demokratiebildung für Sie und wie möchten Sie diese unterstützen?

Politische Bildung, das Wissen um und kennenlernen von demokratischen Prozessen, Erleben wie eine Stadt funktioniert, die Fähigkeiten sich in unserer modernen Gesellschaft

zu orientieren und politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme beurteilen zu können haben einen großen Stellenwert für unsere Gesellschaft, dies will ich stärken und vor allem eins: Ermutigen. Dafür stehe ich selbst gern als Multiplikator zur Verfügung und öffne gern Türen in dieser Stadt.

6. Welche konkreten Maßnahmen sehen Sie für den Erhalt/Ausbau der kulturellen, sozialen sowie der Sportstätten-Infrastruktur vor?

Pirna hat grundsätzlich eine gute soziale Infrastruktur, die gestärkt, erhalten und an einigen Stellen auch weiterentwickelt werden sollte. Meine Vision für Pirna in diesem Bereich ist ein gemeinsames und multifunktionales Jugend-, Bürger- und Kulturhaus. Eine Stärke dieser Stadt ist auch ihre vielfältig Sportlandschaft. Viele Menschen engagieren sich in Sportvereinen als aktive Sportler oder übernehmen in den Vereinen Verantwortung. Dafür brauchen sie auch eine entsprechende Infrastruktur. Dafür werde ich mich als Bürgermeister einsetzen und stehe auch deswegen für den Sporthallen-Neubau an der Einsteinstraße.

7. Sport-, Sozial- und Kulturbereich leben oftmals vom Ehrenamt. Wie wollen Sie ehrenamtlich Engagierte in Pirna unterstützen?

Ehrenamt kann sich dort besonders gut entfalten, wo es gestärkte Strukturen gibt. Demzufolge sehe ich neben der steten Würdigung des Ehrenamtes (besondere Aufmerksamkeit schenken, öffentliche Ehrungen, Aufwandsentschädigungen, Vergünstigungen), die gezielte (auch finanzielle) Unterstützung von (Vereins-) Strukturen als vordergründig an. Zudem unterstütze ich den Volksantrag für „5 Tage Bildungszeit“, damit Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und weiterbilden wollen entsprechend unterstützt werden.

8. Welche neuen Maßnahmen zur Unterstützung von Seniorinnen und Senioren würden Sie unbedingt umsetzen wollen?

Ich möchte eine demografiefeste Stadt. Dafür braucht Pirna ein (nicht immer wieder neues) Maßnahmenbündel aus verschiedenen Themenbereichen: Barrierefreiheit (auch beim Zugang zur Verwaltung) schaffen, bewusstes Quartiermanagement, also gut erreichbare Infrastruktur im Quartier, ausreichend Ärztinnen und Ärzte, eine umfassende Nahversorgung und ein funktionierender ÖPNV, Sensibilisierung und Aufklärung über das „Älterwerden“, Orte der Begegnung, Ideen gegen Einsamkeit, wohnortnahe Versorgung. Zudem wollen Seniorinnen und Senioren mitreden und teilhaben am gesellschaftlichen Leben, sie wollen einander und generationsübergreifend begegnen, sie wollen „(noch) lernen“ und - sei es im Ehrenamt oder stundenweise beruflich - weiter mitmachen.